

Vorlage Nr. KatS - I 1/2023		
für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Sachstandsbericht Handlungsfelder und Perspektiven im Katastrophenschutz

A Problem

Der Katastrophenschutz in der Stadt Bremerhaven ist grundsätzlich gewährleistet und hat sich in den zurückliegenden Realereignissen und Übungen als belastbar und funktionsfähig dargestellt.

Naturgemäß sind aber aufgrund neuer Erkenntnisse und neuer Herausforderungen Anpassungsstrategien notwendig, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und auszubauen. Für die notwendige Anpassung des Katastrophenschutzes hat die Feuerwehr, die die Aufgaben der Ortskatastrophenschutzbehörde wahrnimmt, in der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit am 08.09.2021 einen 5-Jahres-Plan zur Optimierung und Anpassung des Bevölkerungsschutzes vorgestellt.

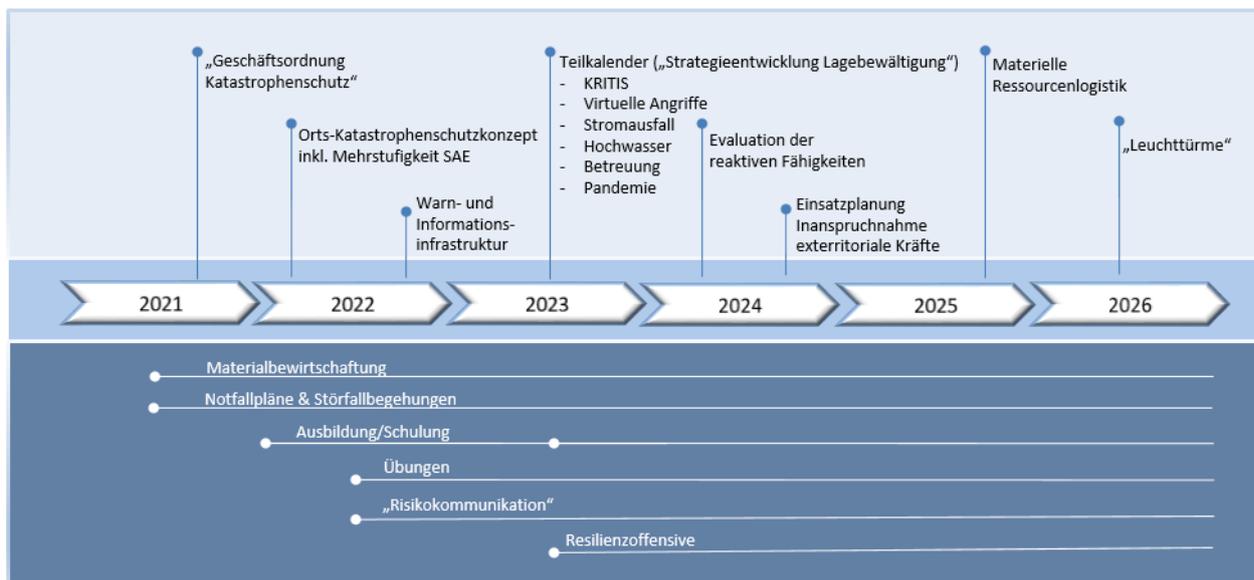


Abb1 – 5-Jahres-Plan Bevölkerungsschutz Bremerhaven

Zum Sachstand wurde um fortlaufende Berichterstattung gebeten.

B Lösung

Hiermit erfolgt Berichterstattung über den Bearbeitungsstand der einzelnen Themenschwerpunkte des Katastrophenschutzes der Seestadt Bremerhaven.

Katastrophenschutzordnung und Sachstand Orts- und Landeskatastrophenschutzkonzept:

Die Neufassung der Katastrophenschutzordnung wurde in der 15. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit am 05.09.2022 zur Kenntnis genommen. Die aus der Katastrophenschutzordnung resultierenden Aufgaben und Verantwortungen werden den zuständigen Verwaltungsbereichen im Rahmen von jährlich stattfindenden Schulungen erörtert. Ende 2022 fand die erste Schulung „*Kommunales Krisenmanagement und Stabsarbeit zur Bewältigung von Schadenslagen*“ statt, im November 2023 folgt eine weitere. Ämter und Einrichtungen mit Bereichsverantwortung gem. Katastrophenschutzordnung sind hierzu eingeladen.

Warn- und Informationsinfrastruktur:

In 2022 wurden in Bremerhaven 15 stationäre Bevölkerungswarn- und Informationssirenen errichtet. Aktuell läuft die Nachverdichtung mit weiteren 17 Sirenen. Hiervon konnte trotz massiver Lieferschwierigkeiten auf Seiten der Installationsfirma bereits eine Sirene vollständig errichtet und an acht weiteren Standorten mit den baulichen Maßnahmen begonnen werden. Die Feuerwehr steht in engem Austausch mit der Installationsfirma um im laufenden Jahr möglichst viele zusätzliche Sirenen zu errichten. Ebenfalls konnte in Zusammenarbeit mit dem Land und dem Bund die Übertragung der Bundesfördermittel zur Vollfinanzierung der Beschaffungs- und Installationskosten in das nächste Jahr vereinbart werden.

Die Beschaffungs- und Installationskosten werden zu 100 % aus Bundesfördermitteln finanziert.

Im August 2023 wurde eine weitere mobile Sirene in Dienst genommen. Diese auf einem Autodach montierte Warnsirene erlaubt die gezielte Warnung und Informationen der Bevölkerung und reduziert naturgemäß existierende Warnlücken. Stationiert ist das System bei der Katastrophenschutzeinheit Malteser Hilfsdienst in Bremerhaven. Insgesamt stehen in Bremerhaven damit zwei mobile Warnsirenen zur Verfügung (THW).

Der Feuerwehr Bremerhaven ist es gelungen, ein vom Bund vollfinanziertes, satellitengestütztes System zur Bevölkerungswarnung zu erhalten. Dabei handelt es sich um das sog. MoWaS (Modulares Warnsystem), welches durch einen Tastendruck alle Warnmittel (z. B. Sirenen, digitale Werbetafeln, Fahrstandanzeiger, Radiosender ...) alarmieren kann. Dadurch wird im Ereignisfall Zeit gespart und die Bevölkerung noch besser gewarnt/informiert.

Es wird erwartet, dass das Land Ende 2023/Anfang 2024 den sog. Landes-Warnerlass veröffentlicht. Die aktuelle Fassung wurde mit der Feuerwehr Bremerhaven erörtert, alle Anforderungen und Vorgaben können vollständig erfüllt werden. Die Einführung des Warnerlasses wird begrüßt.

Bezüglich des bundesweiten #Warntag2022 liegen mittlerweile die Auswertungen der vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe durchgeführten repräsentativen Bevölkerungsbefragung vor. Ziel der Umfrage war es, den Bürgerinnen und Bürgern eine Feedbackmöglichkeit zu geben, Erfahrungen gebündelt zu sammeln und die technische Funktionsweise und Wirkung der Warnung sowie der Warnmittel zu analysieren. Die postleitzahlengenaue Auswertung ergab, dass im gesamten Stadtgebiet > 95 % der Bürgerinnen und Bürger die Probewarnung über mindestens einen Weg (Sirene, WarnApp, Cell Broadcast etc.) erreicht hat und Bremerhaven damit auch im bundesweiten Vergleich sehr gut abschneidet.

Strategische Lagebewältigung/ Katastrophenschutzbereiche:

Mit der neuen Katastrophenschutzordnung wurden in 2022 elf Katastrophenschutzbereiche definiert. Dazu zählen:

- Rettung und technische Abwehr
- Hochwasser (Sturmflut, Fluss-, Niederschlags- und Grundhochwasser)
- Gesundheitswesen (Pandemien, auch veterinärmedizinisch)
- Ausfall von Systemen der Kritischen Infrastruktur inkl. Fernwärme, Gas, Strom und Trinkwasser
- Ausfall von Informations- und Kommunikationstechnologie
- Sozial- und Betreuungswesen
- Umweltschutz
- Bestattungswesen
- Bildung
- Kultur-, Sakral- und Archivgutschutz
- Bauwesen

Mit Datum der Beschlussfassung und Auftragserteilung an die Feuerwehr vom 08.09.2021, gemäß der 5-Jahres-Planung die inhaltliche Detailbearbeitung der Katastrophenschutzbereiche im Jahr 2023 durchzuführen, existierten in der Stadt vier Katastrophenschutzbereiche (Bauwesen, Gesundheit, Sturmflut und Pandemie). Die nun zusätzlich definierten sieben Katastrophenschutzbereiche bedingen eine teilweise vollständig neue Vorsorgeplanung in eigener Zuständigkeit der Feuerwehr sowie der Unterstützung der zuständigen Fachämter. Die Ortskatastrophenschutzbehörde versucht aktuell durch die Teilnahme an einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung weitere Bearbeitungsressourcen ohne finanzielle Belastung für den kommunalen Haushalt zu generieren, um die Katastrophenschutzbereichsplanungen geeignet realisieren zu können. Zu dem Forschungsvorhaben führt die Vorlage KatS - I 2/2023 näher aus.

Zivilschutzplanung:

Der Bund (Bundesministerium des Inneren und für Heimat) hat das Land Bremen (SI) aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Kommunen die sog. Zivile Alarmplanung zu erneuern. Grundlage hierfür ist das Inkrafttreten der ZAPRL (Richtlinie für die Zivile Alarmplanung). Diese regelt die Aufgaben, die im Spannungs- und Verteidigungsfall ausgelöst werden müssen und die zum Schutz und zur Versorgung der Zivilbevölkerung durchzuführen sind. Dazu bedarf die Zivile Alarmplanung der einheitlichen Erarbeitung der Alarmunterlagen mit allen beteiligten Stellen der zivilen Verwaltung inkl. der Alarmierungsverfahren.

Der SI plant hierzu, den Magistrat schriftlich zu unterrichten und wird darum bitten, die kommunale Zivile Alarmplanung (ZAP) aufzustellen. Die Feuerwehr weist darauf hin, dass die Erstellung und Pflege der Zivilen Alarmplanung mit Kennzifferplan und Auftragsdetails für die jeweilige Alarmmaßnahme die aktuellen personellen Ressourcen überlasten würden.

Lagebewältigung Stromausfall, Risikoanalyse:

Die Ortskatastrophenschutzbehörde hat Ende 2022 auftragsgemäß eine Risikoanalyse Stromausfall durchgeführt. Hierzu wurden 359 Bremerhavener Firmen/Einrichtungen der Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) befragt. Um aus den erhobenen Daten Ereignisvorsorgeplanungen abzuleiten und beispielsweise Mangelgüter wie Stromerzeuger bereits jetzt zuzuordnen (welcher Stromerzeuger mit welcher Leistung müsste wo eingesetzt werden; Handlungsmaxime: Menschenrettung vor Tierrettung, Tierrettung vor Sachwerteschutz etc.), müssen Auswertungen der Rohdaten erfolgen. Die für die Datenerhebung zugewiesenen Honorarkräfte (zwei geringfügig Beschäftigte) konnten jedoch mit Auslaufen der Verträge zum 31.01.2023 nicht weiterbeschäftigt werden. Aktuell sucht die Feuerwehr nach geeigneten Wegen, um den Datentransfer zeitnah durchführen zu können. Unter der Zuhilfenahme von Praktikanten (befristet zugeordnete Auszubildende etc.) konnten erste Ergebnisse erzielt werden. Auch wurden weitere Teilnehmer der Risikoanalyse aktiv aufgesucht, um Detailfragen der Datenerhebung zu besprechen, damit ausschließlich validierte und nutzbare Informationen in die weitere Bearbeitung einfließen.

Eine einsatzmäßige Verwendung der Analysedaten erfolgte im Rahmen des Stromausfalls am 13.06.2023 (15.000 betroffene Haushalte). Hierbei hat die Feuerwehreinsatzleitung die Analysedaten der Kritischen Infrastrukturen (z. B. Krankenhäuser) genutzt, um Maßnahmen zur Notstromversorgung vorzubereiten.

Evaluation der reaktiven Gefahrenabwehr:

Fördermitteleinwerbung TWNV:

Hierzu wird gesondert in der Vorlage KatS - I 3/2023 berichtet.

Verteilung von Zivilschutzfahrzeugen des Bundes:

Gemäß Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz stattet der Bund die Katastrophenschutzeinheiten der Länder ergänzend mit Einsatzfahrzeugen aus. Die ergänzende Ausstattung wird vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe den Innenministerien und -senatoren der Länder übergeben. Diese sind allein für die Verteilung auf die Katastrophenschutzbehörden innerhalb ihres Landes zuständig. In Bremen existieren insgesamt 47 bundesfinanzierte Zivilschutzfahrzeuge. Davon wurden durch den SI, der gleichzeitig die Aufgaben der Ortskatastrophenschutzbehörde Bremen wahrnimmt, 39 der Stadt Bremen und 8 Fahrzeuge der Ortskatastrophenschutzbehörde Bremerhaven zugeteilt.

Aktuell modernisiert der Bund die Zivilschutz-Krankentransportwagen. Die neuen Fahrzeuge weisen einen stark optimierten Einsatzwert auf und sind für die örtliche Gefahrenabwehr sowie den Zivil- und Katastrophenschutz in Bremerhaven von besonderer Bedeutung. Von SI wurde angezeigt, dass dieses Jahr voraussichtlich zwei alte Krankentransportwagen gegen neue/jüngere Fahrzeuge ausgetauscht werden. Die Feuerwehr begrüßt diese Entscheidung.

Einsatzplanung Inanspruchnahme exterritoriale Kräfte:

Keine berichtenswerten Erkenntnisse im Berichtszeitraum.

Materielle Ressourcenlogistik:

In der Vorlage I 12/2023 wurde bereits über die Problematik zur Unterbringung von Katastrophenschutzmaterialien berichtet. Derzeit wird das kommunale Material u. a. bei ehrenamtlichen Hilfsorganisationen gelagert. Des Weiteren konnte die Feuerwehr eine Halle anmieten, in der vereinzelt auch Katastrophenschutzmaterial untergebracht werden konnte. Derzeit stehen jedoch auch weiterhin Einsatzmittel ohne Witterungsschutz im Freien. Mittelfristig, und in Anbetracht des notwendigen Aufwuchses der materiellen Ausstattung für einen leistungsfähigen Katastrophenschutz, ist eine geeignete Lagerstätte notwendig.

Weiter dringend benötigt wird ein Grundstück für die Johanniter Unfallhilfe (JUH). Diese versucht, wie bereits berichtet, nach wie vor intensiv ein Grundstück zu erwerben, um mit eigenen Investitionsmitteln Neubau-/Umbaumaßnahmen umzusetzen. Die JUH ist fester Bestandteil der reaktiven Gefahrenabwehr bei Großschadensereignissen und Katastrophen. Die Einsatzfahrzeuge (Rettungswagen usw.) stehen aktuell ohne Witterungsschutz im Freien, die derzeit genutzte Örtlichkeit in der Altonaer Straße erlaubt keine sachgerechte Aufgabenwahrnehmung als aktive Hilfsorganisation.

Katastrophenschutz-Leuchttürme:

Im Krisenszenario Stromausfall bezeichnet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) den Verlust der Kommunikations-Infrastruktur als eine der größten Herausforderungen. Als geeignete Gegenmaßnahme werden sog. Katastrophenschutz-Leuchttürme empfohlen. Es handelt sich dabei um notstromversorgte Anlaufstellen für die Bevölkerung. Nach der erfolgreichen Einwerbung von Landesmitteln in Höhe von 78.000 € wurden in Zusammenarbeit mit den Bremerhavener Katastrophenschutzeinheiten DLRG, THW, JUH und DRK vier Notfallkontakt- und Informationspunkte aufgebaut. Damit stehen der Stadt bei Stromausfällen o. ä. Anlaufstellen zur Verfügung, bei denen Bürgerinnen und Bürger Hilfe und Informationen erhalten können. Im Rahmen

des Stromausfalls am 13.06.2023 wurde ein Notfallkontakt- und Informationspunkt in Geestemünde eingerichtet. Die Reaktionen und Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger, welche sich an diesem informierten und Unterstützung/Hilfe bekamen, war sehr positiv.

Gem. 5-Jahres-Plan ist die Feuerwehr mit der Erweiterung der Notfallkontaktpunkte zu vollwertigen Katastrophenschutzleuchttürmen bis 2026 beauftragt. Diese sollen dann ein umfangreiches Repertoire aufweisen und auch erweiterte medizinische Soforthilfe leisten können sowie zur Notbetreuung/-verpflegung, Medikamentenausgabe und als Personen-Suchdienststelle ausgestattet werden.

Notfallpläne und Störfallinspektionen/Störfallbetriebe:

Im Berichtszeitraum erfolgten zwei Störfallinspektionen gem. § 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz. Damit sind aktuell alle städtischen Störfallbetriebe visitiert.

Ausbildung, Schulung, Übung:

In 2023 führt die Feuerwehr vier Katastrophenschutzübungen durch. Dazu zählt:

- Inbetriebnahme aller Bürgerinformations- und Notfallkontaktpunkte
- Kommunikationsübung Digitalfunk-Netzausfall
- Notstromeinspeisung Trinkwasserbrunnenfeld in Zusammenarbeit mit Wessernetz
- Aufbau Wärmeinseln

Zusätzlich wird eine Vegetationsbrandbekämpfungsübung im Rahmen der Katastrophenschutzübung des Landes Bremen durchgeführt. Hier übernehmen Einheiten aus Bremerhaven die Einsatzleitung und ein Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr wird zur Brandbekämpfung in Bremen eingesetzt.

Unter Inanspruchnahme von Bundesmitteln werden derzeit Katastrophenschutzkräfte zu LKW-Fahrer:innen ausgebildet. Damit wird die Einsatzverfügbarkeit von Zivil- und Katastrophenschutz-Großfahrzeugen optimiert, der Stadt entstehen keine Kosten.

Die Feuerwehr hat alle Ämter/Einrichtungen mit Katastrophenschutzbereich-Verantwortung zur diesjährigen Grundlagenschulung „*Kommunales Krisenmanagement und Stabsarbeit zur Bewältigung von Schadenslagen*“ eingeladen. Der Lehrgang findet vom 20.-24.11.2023 statt.

Ebenfalls im November finden die Einweisungen in das neue MoWa-System statt (s. o.). Diese werden von der Feuerwehr und dem zuständigen Bundesamt durchgeführt.

Risikokommunikation und Resilienzoffensive:

Wie in der Vorlage I 12/2023 berichtet, wurde ein Eventcontainer zur Bewerberwerbung und Ehrenamtsförderung sowie zu Zwecken der Resilienzsteigerung/Bürgerinformation umgebaut. Dieser wurde im Mai und Juli 2023 auf zwei Veranstaltungen u. a. im Fischerhafen und auf einem Musikfestival eingesetzt. Den Bürgerinnen und Bürgern wurden unter anderem Sirensignale erläutert und Hinweise für das richtige Verhalten im Krisenfall gegeben.

Am 08.06.2023 informierte die Feuerwehr Bremerhaven auf dem Bremerhavener Seniorinnen- und Seniorentag „Im besten Alter: Informationen rund um den Alltag“ über Sirensignale und WarnApps.

Im Rahmen von Brandschutzerziehungen in den Bremerhavener Schulen werden fortlaufend und als fester Bestandteil die Bedeutung der Sirensignale vermittelt.

Auf dem Energie- und Klimastadttag 2023 (10.09.2023) werden in Kooperation mit dem Hochwasserkompetenzzentrum Informationen zum Schutz vor Extremwetterlagen gegeben. Die Bürgerinnen und Bürger werden dabei hinsichtlich der Selbstvorsorge und Schadensminimierung bei Starkregen, Flusshochwasser und Kanalrückstau beraten.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden kann.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Der Beschlussvorschlag hat keine unmittelbaren weiteren personalwirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen. Anhaltspunkte für Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen oder eine Genderrelevanz bestehen nicht. Besondere Belange von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Menschen mit Behinderung oder des Sports sind nicht betroffen.

E Beteiligung/Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister